

RHEINBUND

Mitteilungen



Neue Folge Nr. 76 38. Jahrgang 4. Quartal 1960

Erscheint vierteljährlich

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL



Kauf, Miete, Teilzahlung

Modelle ab Fr. 265.-

bei der

HERMES

jetzt im Haus zum Drachen
Aeschenvorstadt 24



Die Konsumgenossenschaft
ist das Tor zur
gerechten Wirtschaft!



Läckerli-Huus

In der Staine 2A

(Geschäftsleiter: Röbi Klein APV)



M. SALATHE

BASEL - Spalenberg 55 - Tel. 24 31 61

Blue-Jeans original USA - Regen- und Leder-Bekleidung - Motor-Roller-Ausrüstungen - Duvetine-Jacken, auch wasserdicht und USA-Artikel

RHEINBUND

Mitteilungen

Neue Folge Nr. 76 38. Jahrgang 4. Quartal 1960

Erscheint vierteljährlich

Inhalt dieser Nummer:

Unser Rheinbund-Haus. Rückschau und Ausblick. Abteilungschronik: Wolfsführer- und Ausbildungsweekend; Bundessitzung vom 30. Oktober; Moron 26./27. November; Ratskreis der Wölfe vom 17. Dezember; Bundessitzung vom 17. Dezember. Persönliches und Anderes. Führungsverhältnisse am 1. Januar 1961.

UNSER RHEINBUND-HAUS

Stiftungsrat und Abteilungsrat haben sich seit dem letzten Bericht (Nr. 75/1960) über die vorgelegten Pläne für das Haus gebeugt, seine Größe und seinen Zweck neu besprochen und mit der Bausumme gerungen: Es bleibt aber bei einem Haus mit der Seitenlänge von 16 m und der Bausumme für ein mittleres Einfamilienhaus.

Das Rheinbund-Haus soll der Abteilung als Wochenendstandort dienen; es wird in einer schwachen Stunde von Aesch aus (Schülerkarte) erreichbar sein. Die Führer- und Roverarbeit werden neue Möglichkeiten und Erleichterungen erhalten.

Durch die intensive Überbauung in der Umgebung der Stadt sind wir in steigendem Maße an der Übungsgestaltung und -durchführung behindert.

Das Haus wird ein Zentrum werden für die Abteilung, die bisher so etwas noch nie besessen hat. Das Bewußtsein, im Eigenen zu Hause zu sein, wird den jungen und alten Führern eine Fülle von Anregungen bringen.

Nun ist allerdings jedem klar, daß ein solches Unternehmen alle Kräfte beanspruchen wird: es bedarf der Courage, so etwas anzupacken und durchzusetzen.

Wir werden mit dem Prospekt, der alle Einzelheiten enthalten wird, an die Eltern der aktiven Abteilung und an die APV-Mitglieder appellieren.

Die finanziellen Leistungen, die wir für unsere Arbeit das Jahr hindurch oder auch bei speziellen Anlässen bis jetzt verlangt haben, sind sehr bescheiden. Dabei soll es auch in Zukunft bleiben. Die Pfadfinderabteilungen sind wahre Wunderkünstler, mit wenig Geld viel zu machen; wir werden wahrscheinlich nur durch die geschickten Mütter und Hausfrauen überboten.

Was wir Franken für Franken zurückgelegt hatten, haben wir im Landerwerb restlos ausgegeben.

Ich glaube daher, daß wir - für einmal - für eine große Anstrengung an die Rheinbund-Eltern gelangen dürfen. Ihre Buben sind meist während Jahren in einer guten Gemeinschaft und profitieren von der Aufopferung der jungen Führer. An den APV gelangen wir mit dem Hinweis, daß hier eine Möglichkeit besteht, einmal - in Franken - zu bewerten, was jeder in seiner Pfadferzeit erlebt und in sein Leben mitgenommen hat.

So erwarten wir, daß jeder Aufgerufene einmal abschätzt, was ihm die Leistung der Abteilung und ihrer Führer wert ist, und nach seinen nicht allzu bescheiden zu beurteilenden Kräften einen Beitrag an die Bausumme in Aussicht nimmt. Wie und wann, wird sich aus dem Prospekt ergeben. Fassen Sie aber den großzügigen Entschluß über die Höhe des Beitrages in einer guten, hellblauen Stunde.

Ernst Götz/Busi

RÜCKSCHAU UND AUSBLICK

Aus dem Notizbuch des Abteilungsleiters

Herbstferien: 1961 stellen wir wieder auf das Herbstvennerlager um!

30. Oktober: Gruppenwettkampf und Herbstbundessitzung. Von der Führer-
equipe „älteren Jahrgangs“ aufs beste organisiert. Wettkampfergebnis befriedigend
bis gut; jeder weiß jetzt, wo und wie er weiterarbeiten muß.

5. November: Chile-Hilfe; 6 Stämme arbeiten mit. Die beiden Riehener Stämme
verkaufen Winterhilfeabzeichen. Resultat recht beachtenswert! (Man spricht von
einer vierstelligen Zahl – vor dem Komma.) Schade, daß beide Aktionen am gleichen
Tage stattfinden. Apropos Hilfsaktionen: Ich halte dafür, daß wir uns nicht allzuoft
zur Verfügung stellen sollen. Wenn wir es aber tun, dann „mit Leib und Seele“.

26. November: Moron-Türk. Zum ersten Male nehmen unsere Freunde der Ab-
teilung Möhlin daran teil. Thema: Wie gestalte ich meine Freizeit? Stammesführer
schlagen anderes Thema vor (wer dabei gewesen ist, erinnert sich!), das mir im
Augenblick nicht sympathisch ist. Es ist vorgesehen, bei Gelegenheit darauf zurück-
zukommen. Im übrigen: wir müssen uns ernsthaft überlegen, ob es nicht von Vorteil
wäre, die Teilnehmerzahl zu beschränken. Neunzig junge Leute sind einfach zuviel!

1. Dezember: Kantonaler Führerkonvent, durch KRK organisiert; abgesehen
von wenigen Vorbehalten recht gut gelungener Anlaß. Der Ofm. hätte sich eine
etwas bessere Beteiligung der Rheinbündler gewünscht!

3. Dezember: Diverse Niggi-Näggi-Feste. Wie immer recht nett!

10. Dezember: „Orientierung im Gelände“ über das Rheinbund-Haus. Ganze drei
Stammesführer wagen sich ins Freie! Anschließend Führernachessen. Wenn auch
nicht alle Einheitsführer anwesend sind (über die Gründe ihres Fernbleibens hat die
Abteilungsleitung lange gebrütet), ist die Stimmung der Teilnehmer ausgezeichnet.

17. Dezember: Waldweihnacht und Bundessitzung im Maienbühl ob Riehen, zum
ersten Male seit einigen Jahren wieder gemeinsam mit der Wolfstufe. Spatz versteht
es, in seiner Ansprache alle zu fesseln: ein Beweis mehr, daß es nur auf den Refe-
renten ankommt, wenn man entscheiden muß, ob Wölfe, Pfader und Rover das
Weihnachtsfest gemeinsam feiern sollen oder nicht!

26. Dezember: Stephanstagbummel nach „Bämpel“. Wie immer phantastische
Bewirtung bei Familie Brun. Wenn auch nur wenige Aktive mitgemacht haben, so
möchte der Ofm. diesen Anlaß doch nicht missen!

Januar bis März: Arbeit hauptsächlich in den Einheiten. Förderung des Nach-
wuchses. Ausbildung der Stammes- und Meutenführer und des Vennerstammes.

April: Rekognoszierung der Lagerplätze für die Sommerlager.

Mai bis Juni: Detailvorbereitungen. Ausbildung der Stammesführer zu Lager-
leitern.

ABTEILUNGSSCHRONIK

Wolfsführerausbildungsweekend mit Johannitern und Rheinbündlern

Nachdem die Unterzeichneten das Schlußlicht des Richtung Delsberg fahrenden,
mit Wofüs beladenen Zuges aus dem Bahnhof hatten verschwinden sehen (ein-
atmen!), bestiegen sie einen Privatrennwagen, den sie in Grellingen fluchtartig ver-
ließen. Fünf Minuten nachher trafen sie ihre Dschungelbrüder an, die sich gerade
aufs Jagen vorbereiteten. Die vorhandenen Schwierigkeiten, hervorgerufen durch
die verschieden kolorierten Krawatten der insgesamt 21 Teilnehmer, waren bereits
überwunden, als obige erschienen. Man teilte sich in Rudel ein, die da hießen:
Wontolla (der Einsiedelwolf), Mao (der stolze Pfau), Mang (die radarnäsig Fleder-
maus) und Ikki (das stachlige Schwein).

Nun wurden die Gehirnwindungen mächtig angestrengt, woraus diverse, mehr
oder minder listige Rudelrufe entsprangen. Wontolla traf bald darauf den Felsen-
Python Kaa an. Er war soeben aus dem Schlafe erwacht. Wie groß war nun sein
Entsetzen, als er bemerkte, daß sein Hinterleib an einem Baume festgeknotet war.
Kaa verdächtigte sofort die hinterlistigen Bandarlogs dieses gemeinen Vorgehens
und forderte die Hilfe der Wölfe zur Entwirrung des stilgerechten Knotens. Als
Kriegslist wünschte er nun die Verkürzung seines Leibes. Dieser Aufforderung fol-
gend, waren plötzlich alle Dolche zur Hand, was Kaa jedoch, im Interesse seines
Weiterlebens, dankend ablehnte. Daraufhin wurde Zuflucht zum Seilverkürzer ge-
nommen.

Nachdem wir nun unsere Geographiekenntnisse um einige Fußstapfen bereichert
hatten, sichteten wir Tschil (Geier, scharfäugig). Der Nimmergenuggehende
wünschte sämtliche Dschungeltiere um sich versammelt zu haben. In Ermangelung
der Originale entstanden unter den fleißigen Pfoten der Jagenden deren wahrheits-
getreue Nachbildungen. Toomai, der Elefantenliebhaber, saß in Tränen aufgelöst vor
der völlig „verpuzzelten“ Stadt Basel (aus „Wählt Liste drei“). Dieses tragische
Unglück geschah folgendermaßen. Kalanag (Elefant, dickköpfig) marschierte, kraft
seines Amtes als Rebellenführer, gefolgt von zweihundert gleichgesinnten Art-
genossen in die Stadt ein und wütete bis zum Morgengrauen. Die fleißig Erdnüsschen
verteilenden Kleinkinder vermochten die Raufucht der grauen Gesellen nicht zu
vermindern. Nachdem wir die Stadt wieder einigermaßen bewohnbar gemacht
hatten, stapften wir weiter durch den Dschungel.

Allmählich verspürten wir großen Hunger, weshalb uns ein Bandarlog sehr will-
kommen war. Er jagte uns auf einen Baum mit dem Versprechen, etwas Eßbares zu
finden. Zu spät erkannten wir die List und waren deshalb sehr erbost, als wir statt
Brot bloß viele Steine fanden. Der Bandarlog sicherte sich jedoch einen guten Ruf,
indem er uns nach kurzem Hindernislauf einen Meßmocken ergattern ließ. Nach
einem kurzen Marsch über Himmelried auf den Hof Steinegg war unser Tagessoll
betreffend Marsch erfüllt. Um das Nachessen zu verdienen, hatten sich die einzelnen
Rudel mit der Vorbereitung einer Freistilproduktion zu beschäftigen.

Nachdem wir uns am Mahle erquickt hatten, traf sich männiglich in der nahen
Scheune. Ein flottes Lagerfeuerprogramm im wölfischen Stil unterhielt uns könig-
lich. In Zweiergrüppchen, unter silberhellem Monde wandelnd, wandten wir uns den
schriftlichen Fragen unseres Mentors Spitzzi zu. Es waren zu beantworten: die Frage

nach unserer Befriedigung als Wolfsführer, unsere Stellungnahme zur zeitlichen Beanspruchung sowie allfällige Anregungen oder Kritiken zum Wolfsbetrieb. Damit war der Samstag zu Ende.

Unser schlaftrunkener Gehörgang bemerkte am frühen Sonntagmorgen ein gewisses gleichmäßiges Trommeln auf dem Scheunendach... Die letzte Gamelle verschwand im Rucksack, und wieder ging's an die Arbeit. Nach kurzer Andacht verteilten wir uns rudelweise auf die vier Posten im Gehöft. Der aufmerksame Wölfling traf den Bastelonkel, den Direktor der topographischen Anstalt, den mittelalterlichen, semaphorierenden Seemann und endlich die Märchentante. Diese alle forderten gewaltiges Können von uns; wir enttäuschten sie nicht. Besonders interessant war der Posten Semaphor, wo wir erkennen durften, daß Morsen nicht das alleinseligmachende Verständigungssystem ist. Große Gemütlichkeit lagerte sich alsdann über das Gehöft, und man genoß das wahrhaft festliche Mahl (und alles für vier Franken!).

Nach dem Mittagessen zogen wir uns in die Gemächer zurück, um die Ergebnisse des Mondscheinbummels zu besprechen. Zusammenfassend wurde festgestellt, daß die zeitliche Beanspruchung etwas groß, jedoch trotzdem jeder von seiner Wolfsführerarbeit befriedigt sei. Die Putzwut überkam uns. Die Schlafstallungen, der Aufenthaltsraum, der Vorplatz, die Nasen und Fingernägel mußten sich einer gründlichen Reinigung unterziehen. Der scharfe, uns lieb gewordene Kettenhund Bärri vergoß eine Abschiedsträne. In willkürlichen Diskussionsgrüppchen marschierten wir gen Grellingen. Ein bernische Charakteristiken aufweisender Zug mixte uns bald darauf nach Basel. Um viele Ideen für die Wolfsführung bereichert, eilten wir dem häuslichen Bade zu. Vereinigte Schreiberlinge: *Duck und Plausch*

Herbstbundessitzung vom 30. Oktober 1960 auf der Reinacher Heide

Aufnahmen

Pf René Gygax	Bä Hans Brüttsch
Walter Tschopp	Fa Valentin Scherrer

II.-Klaß-Examen

Pf Jacques Bloch	St Hansruedi Brenner
René Karch	Ho Peter Völlmy
Bä Ralph Eichler	Ne Erich Bolt
Mö Walter Müller	Fa Albert Neeser
Wi Rolf Schmid	Valentin Scherrer

Versprechen

Pf Rudolf Santschi	St Hansruedi Brenner
Thomas Staehelin	Fa Willy Heußler
Bä Ralph Eichler	Hans Kölliker
Jörg Scherler	Peter Welti
Mö Walter Müller	
Charles Pasche	

Spezialexamen

Alpinist:	Pf Rolf Schäfer	
Chronist:	Fa Albert Neeser	Franz Josef Steiger
Dolmetscher:	Pf Christoph Stahel	Peter Stahel
	Mö Xavier Koeb	

Koch:	Pf Hansruedi Bachmann	Heinz Schäublin
	Rolf Schäfer	
	Fa Urs Hohler	Jörg Fellmann
Kundschafter:	Mö Roland Brendle	
Pionier:	Ne Hansruedi Koch	Hans Wild
Radfahrer:	Pf Hansruedi Bachmann	Hans Hagenbuch
	Wi Marcel Meppiel	
	Ho Peter Völlmy	
	Fa Ernst Bertschi	
Samariter:	Pf Hans Hagenbuch	Rolf Schäfer
	Rudolf Hagenbuch	Heinz Schäublin
	Mö Emil Stilli	
Schwimmer:	Pf James Thommen	
	Ne Alex Koller	Jürg Scheidegger
Spielwart:	Pf Christoph Cornelius	Peter Stahel
Tätschmeister:	Fa Jürg Brun	
Trapper:	Bä Werner Forster	
Zeichner		
und Maler:	Ne Ruedi Gröffin	
	Fa Jürg Hohler	

Jungvenner

Pf Felix Hugenschmitt	Fü Konrad Schmid
Rolf Schäfer	Fa Urs Jehle
Peter Wiedemer	Albert Neeser
Bä Urs Gast	Wö Heinz Gut
Mö Peter Mötteli	Ruedi Heckendorn
St Giovanni Ciccolunghi	
Fritz Huggenberger	

Venner

Bä Christian Weber	Fa Werner Heckendorn
Wö Jürg Hohler	Urs Hohler

Jungfeldmeister

Jürg Kubat (übernimmt mit dem heutigen Datum den Stamm Homberg)
 Otto Klemm (führt seit den Sommerferien den Stamm Farnsburg)
 Peter Fischer (Meutenführer der Meute Gundeldingen)

Die Fahne geht vom Stamm Pfeffingen in die Obhut des Stammes Bärenfels.
 Der Oberfeldmeister: *Hanspeter Hamel*

Moron-Weekend, 26./27. November

Um 16 Uhr fuhren wir bei recht schönem Wetter in Basel ab. Als wir in Malleray ankamen, funkelten schon die Sterne. Beim Mondschein marschierten wir zur SAC-Hütte, die auf dem Moron liegt (1248 m). Unterwegs wurde als Diskussions-

thema bekanntgegeben: Beruf und freie Zeit. Nach anderthalb Stunden erreichten wir die Hütte. Bald gab es das Nachtessen, auf das wir hungrig warteten. Zuerst stellte uns Pin unsern ehemaligen Ofm. Busi, dann Möpsli, Grogg, Spatz und Wurscht vor.

Nach dem Nachtessen hob die Diskussion an, welche hauptsächlich Pin leitete. So ging der Abend rasch vorbei, und bald einmal wurde es Zeit zum „Pfuse“, wenigstens für JV und V, die andern hörten noch einen „Vortrag“ von Wurscht über die Rover.

Nach einem gesunden Schlaf verzehrten wir um 8 Uhr das Morgenessen. Anschließend hielt Spatz eine kleine Andacht über die Nächstenliebe des Pfadfinders. Nach einem gemütlichen Morgen genossen wir das Mittagessen. Hierauf tranken diejenigen, welche bereits Jfm. waren, einen schwarzen Kaffee.

Später schnallten wir unsere Rucksäcke an und marschierten los. Bei strömendem Regen zogen wir in Moutier ein, wo uns ein Schnellzug bald einmal nach Basel beförderte. Glückliche und zufriedene kehrten wir nach Hause zurück. *Vitamin*

Ratskreis der Wölfe vom 17. Dezember 1960

Jungwolf (Aufnahmen)

Gu	Fredy Bühler	Beat Huggenberger	Niggi Läubli
	Jürg Luchetta	Heini Wehrli	
Do	Peter Gysler	Mathias Hofer	Jürg Rünzi
	Ludwig Rybitschka	Peter Senn	Roland Senn
	Dieter Strahm	Rolf Von Arx	Roger Zehring
Ge	Sandro Ballié	Thomas Degen	Christoph Klein
	Hugo Weibel		
Kli	Alfred Eggenberger	Rolf Fauser	René Jakob
	Thomas Peter	Roger Stöcklin	
May	Hansruedi Dettwiler	Felix Goldschmidt	Karli Huggenberger
	Roman Peter	Kurt Studer	Thomas Sumpf

Wolf (Versprechen)

Gu	Roland Biedert	Rolf Burgermeister	Lukas Frutiger
	Konrad Lanmeier	Hans Näf	Thomas Wahl
Do	Bruno Ernst	Niggi Müller	Pierre Pelet
	Hansruedi Rykart	Ruedi Reinhart	
Ge	Markus Zimmermann	Ernst Stöcklin	Alfred Stöcklin
	Gilbert Rochart		
Kli	Jürg Ammann	René Bachmann	Peter Gysling
	Peter Heiz	Armin Spühler	
May	Fritz Brunner	Peter Brunner	Beat Müller
	Thomas Sumpf		

1. Stern

Gu	Marc Bornand	Fritz Brönnimann	Oskar Jackobi
Do	Urs Casagrande	Hanspeter Heußer	Toni Märklin
	Heinz Stirnimann	Robi Süffert	
Ge	Lucas Erhart	Kli Dieter Streuli	
May	Christoph Ackermann	Marcel Bruckner	Mathias Pachlatko
	Urban Pachlatko	Raymond Ros	

Vizeleitwolf

Ge	Walter Arnold	Heinz Birrer	
May	Mathias Pachlatko	Urban Pachlatko	Heinz Ryniker

Leitwolf

Gu	Martin Steinbach		
Ge	Martin Baumann	Reynold Christen	Edi Vock
May	Christoph Ackermann	Wölfi Bertschmann	Marcel Bruckner

Goldstern

Gu	Marc Bornand	Christian Reber	Martin Steinbach 3 St.
Ge	Markus Zimmermann		
Do	Niggi Müller		
Kli	René Bachmann	Theo Joß	
May	Marcel Bruckner	André Goldschmidt	Karli Huggenberger

Fähigkeitsexamen

Schwimmer:	Ge	Martin Baumann	Marcel Urecht	
	Kli	Christoph Bolliger	Jürg Roland	Dieter Streuli
		May Wölfi Bertschmann		

Sammler:	Do	Walter Arnold		
Samariter:	Do	Alex Hediger	Hanspeter Schöni	Peter Vonmoos

Der Schwarze heulende Wolf geht von der Meute Mayenbühl zur Meute Klingental.
Der Wolfsmeister: Fritz Salathé

Beförderungen der Meute Kala-Nag Rheinfelden, Waldweihnachten 1960

Jungwolf

Ernst Schmid

Wolf

Martin Grieder	Martin Hohermuth	Kurt Mergenthaler	Beat Moser
Fredi Müller	Thomas Müller	Markus Pfander	

1. Stern

Ruedi Berner	Heinz Bieri	Theo Gerspach	Peter Giovanelli
--------------	-------------	---------------	------------------

Vizeleitwolf

Heinz Bieri	Ruedi Berner	Peter Giovanelli	Daniel Dietz
-------------	--------------	------------------	--------------

Leitwolf

Max Gut	Kurt Kuhrmeier	Forti Mahrer	
---------	----------------	--------------	--

Der Meutenführer: Kobra

Weihnachtsbundessitzung vom 17. Dezember 1960 im Maienbühl

Aufnahmen

Pf	Franco Nebel	Roland Sannemann	Christoph Sutter
Bä	Hansjörg Mäder		
Mö	Kaspar Trümpy		
Wi	Reto v. Salis		
Ho	Hansruedi Haller	Markus Nyikos	Martin Wieland
Ne	Robert Ernst	Christian Rohner	



Das beliebteste Pfadfinderzelt

Seit 25 Jahren bevorzugen die Schweizer Pfadfinder SPATZ-Zelte. Sie wissen ihre Vorzüge aus Erfahrung zu schätzen:

- den dauernd dichten „Flamingo“-Zeltstoff
- die soliden, rostfreien Anticorodal-Stangen
- die zähen, elastischen Grilon-Zeltschnüre
- die einwandfreie, saubere Verarbeitung
- die großzügige SPATZ-Garantie

Alles, was es zum frohen Zelten braucht, findet Ihr beim SPATZ

Gutschein für den 72-seitigen SPATZ-Katalog (in off. Umschlag mit 5 Rp. frank. einsenden)
Name u. Adresse:

Rh



HANS BEHRMANN Altpfadf.

Zürich 29 - Hofackerstraße 36a - Tel. (051) 32 60 99

Bei Störungen an Licht, Kraft,

Telephon

und Telephon-Rundspruch

Neu-Installationen

Boiler-Service



ELEKTRO BROSI

Telephon 41 37 07

J. BROSI - HARDSTRASSE 83

2x jeden Tag
mit der
National
die Leitung
ins Haus

Wolfsübertritte

Bä Werner Schneider
Mö Peter Egli
Wi Ruedi Bürki
Gerold Strähl
St Mathias Buser
Ho Hanspeter Lippuner
Ne Urs Schär
Fü Heinz Vontobel

Versprechen

Pf Hans Küpfer
Mö Kurt Eberenz
Stefan Zeller
Wi Jörg Heiniger
St Peter Blättler
Ne Camille Birrer
Max Schäfer
Fü Thomas Fürbringer
Heinz Thomann

II. Klauf

Mö Roland Weiner
Wi Urs Bürki
Fü Ueli Koller
Heinz Thomann

I. Klauf

Pf Hans Hagenbuch
Mö Peter Mötteli
Ne Peter Rapp

Jungvenner

Pf James Thommen
Bä Hans Brüttsch
Mö Walter Frey
Wi Werner Häfelfinger
St Beat Aeschlimann
Ho Thomas Geigy
Ne Peter Rapp
Fü Aurèle de Roche

Venner

Wi Hanspeter Hirt
St Walo Bechtel
Wofü Paul Schaub

Willi Hipp

Hansueli Leuenberger
Urs May

Ruedi Richiger

Andreas Pachlatko
Ruedi Seeberger

Hanspeter Imhof

Wolfgang Steinbach
Heinz Marti
Martin Flückiger
Karl Toth
Ueli Koller
Hanspeter Wiekert

Xander Klein

Paul Jung

Jürg Schenk

Urs Reber
Alfred Widmer

Jürg Schenk
Hanspeter Wiekert

Fü Konrad Schmid
Wofü/Fa Jürg Hohler

Jürg Hiß
Peter Klein

Benno Oertli

Hansruedi Brenner
Ruedi Ott
Hans Wild

Werner Fürst
Peter Voellmy

Jungfeldmeister

Pf Frank Nabholz
Fü Thomas Eggenberger

Der Stamm Bärenfels geht ad interim an Hanspeter Ehmann, der Stamm Neuenstein, ebenfalls ad interim, an Mathys Rapp.

Die Fahne geht vom Stamm Bärenfels in die Obhut des Stammes Mönchsberg.

Der Oberfeldmeister: *Hanspeter Hamel*

Roverstamm Gilgenberg

Nach der Weihnachtsbundessitzung ist eine Anzahl älterer Pfadfinder in die Roverstufe übergetreten. Die Rotten werden in den nächsten Wochen formiert; über die künftige Zusammensetzung des Stammes Gilgenberg kann daher erst in der nächsten Nummer berichtet werden. Der Roverchef: *Rolf Hininger*

PERSÖNLICHES UND ANDERES

Offene Stellen

Bist du Jungvenner oder Venner, der im Sinn hat, bald in den APV überzutreten, weil dir die Führungsaufgabe bei den Pfadi nicht liegt, oder weil zurzeit für dich keine vorhanden ist? Bist du vielleicht vor einem oder zwei Jahren ins Welschland gezogen und hast du den Anschluß, als du zurückkamst, nicht mehr gefunden? Hast du vielleicht aus irgendeinem andern Grund einige Zeit ausgesetzt und hättest jetzt Lust, wieder eine Aufgabe zu übernehmen?

In der Wolfsstufe findest du eine dankbare Arbeit. Du erinnerst dich vielleicht an das, was du bei den Wölfen alles getan hast: Du hast dich während dreier Jahre im Dschungel getummelt und dich dabei auf die Pfadistufe vorbereitet. Du erinnerst dich sicher noch an deinen Führer, denn was er dir mitgegeben hat, hat dich nicht unwesentlich geformt. Das Vorbild des Meutenführers hat auch heute noch den größten Einfluß auf den jungen Knaben.

Du siehst aus dieser Tatsache, daß das Wolfsführersein keine leichte Arbeit ist. Der Wolfsführer trägt eine Verantwortung; doch keine Angst vor dieser, denn alte, erfahrene Wölfe stehen dir immer zur Seite, wenn du sie brauchst.

Verlangt wird von dir ein vollwertiger Einsatz. Du solltest das Erst-Klaß-Examen bestanden haben. Doch damit ist noch nicht ganz alles genannt: Um ein guter Wolfsführer zu werden, mußt du Phantasie und Einfühlungsvermögen besitzen.

Geboten wird dir eine weitgehend selbständige Arbeit, sei es als Meutenführer oder als Hilfsführer. Du wirst von der alten Garde eingearbeitet, in deren Kreis du natürlich als Kamerad aufgenommen wirst. Dort machst du auch alle Anlässe mit, die nicht direkt mit der Wolfsstufe zu tun haben.

Das Gehalt? Das kann dir leider erst nach Jahren ausbezahlt werden, und zwar sind es deine ehemaligen Wölfe selbst, die es dir auszahlen. Du fragst, wie das möglich ist? Ganz einfach: wenn einer deiner ehemaligen Wölfe einst selbst als Führer tätig ist, dann weißt du, daß sich deine Arbeit gelohnt hat.

Hast du Lust, dir den Betrieb einmal anzusehen? Dann melde dich beim Wolfsmeister:

Fritz Salathé, Wettsteinallee 6, Tel. 323703

Röhre

Die Presse berichtete:

Ein Basler wird Botschafter auf den Philippinen

Bern, 22. November. Der Bundesrat hat in seiner Dienstsitzung *Hans Lacher*, bisher Chef der schweizerischen Delegation in Berlin, zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter auf den Philippinen ernannt. Hans Lacher ist 1912 in Basel geboren und in Basel-Stadt und Einsiedeln heimatberechtigt. Er schloß sein Studium an den Universitäten Basel und Paris als Doktor der Rechte ab, ist Inhaber des Anwaltpatentes von Basel-Stadt und trat, nachdem er in Basel tätig war, 1941 in den Dienst des Politischen Departements. Nach einer achtjährigen Tätigkeit in Bern wurde er als Gesandtschaftssekretär 1. Klasse nach Washington versetzt. Im Februar 1945 ernannte ihn der Bundesrat zum Leiter der schweizerischen Delegation in Berlin im Rang eines Legationsrates.



Die Rheinbündler gratulieren herzlich! Ergänzend sei hier festgehalten, daß Fm. Hannes Lacher sein diplomatisches Geschick jahrelang dem Rheinbund zur Verfügung stellte, zum Beispiel als Delegationsleiter der Rheinbündler im Bundeslager Zürich 1938. Seine zahlreichen Artikel im „Allzeit bereit!“, unter der Redaktion von Fritz Scheurer, und die Aufsätze über den Sinn der Pfadfinder in schweizerischen Jugendbüchern dienten vielen Generationen zur gewinnbringenden Lektüre.

APV-Gratulationen

Thomas Bally zur Geburt seines Sohnes Andres
Hans Sitzler zur Geburt seiner Tochter Lilly Monique
Peter Eder zur Geburt seines Sohnes Anton Peter
Werner Settelen zur Geburt seiner Tochter Claudia Sabina
Werner Steinegger zur Geburt seines Sohnes Robin Werner
Rolf Bally zu seiner Vermählung mit Fräulein Regula Wirz

DIE FÜHRUNGSVERHÄLTNISSE AM 1. JANUAR 1961

1. Abteilungsrat		Telephon
Obmann:	Fm. Johannes Baumgartner, Benkenstr. 46	38 80 25
2. Abteilungsleitung		
Abteilung:	Ofm. Hanspeter Hamel, Sieglinweg 15, Riehen	51 11 59
Wölfe:	Wfm. Fritz Salathé, Wettsteinallee 6	32 37 03
Stellvertreter:	Fm. Eugen Heinzer, Amerbachstr. 37	32 86 81
Pfadfinder:	Rfm. Willy Thommen, Blumenweg 11, Arlesheim	46 09 71
Rover:	Rfm. Rolf Hinninger, Nonnenweg 14	23 25 57
Kassier:	Qfm. Max Fischbacher, Feldbergstr. 65	32 63 66
3. Wölfe		
Gundeldingen:	Jfm. Peter Fischer, Metzgerstr. 20	43 00 79
Gemsberg:	Jfm. Rolf Allemann, Paracelsusstr. 30	32 33 45
Dorenbach:	Jfm. Peter Brenner, Wollbacherstr. 27	32 98 11
Klingental:	Jfm. René Bloch, Häisingerstr. 37	38 95 01
Maienbühl:	Jfm. Urs Beat Sumpf, Äußere Baselstr. 209, Riehen	51 11 95
Rheinfelden:	ad int. Jürg Hohler, Kaiserstr. 27, Rheinfelden	87 53 14
4. Pfadfinder		
Pfeffingen:	Jfm. Eugen Gander, St. Alban-Rheinweg 144	41 60 15
Bärenfels:	Paul Ehmann, St.-Galler Ring 95	38 58 44
Mönchsberg:	Jfm. Erich Widmer, Bäumlhofstr. 66	32 92 51
Wildenstein:	Jfm. Andres Rapp, Hallenweg 5, MuttENZ	53 13 61
Sternenfels:	Jfm. Peter Schudel, Unterm Schellenberg 47, Riehen	51 20 16
Homberg:	Jfm. Jörg Kubat, Tiefweg 16, Riehen	51 37 21
Neuenstein:	ad int. Mathys Rapp, Hallenweg 5, MuttENZ	53 13 61
Fürstenstein:	Jfm. Thomas Eggenberger, Kilchgrundstr. 24, Riehen	51 20 55
Farnsburg:	Jfm. Otto Klemm, Juraweg 11, Rheinfelden	87 50 73
5. Rover		
Gilgenberg:	Rfm. Rolf Hinninger, Nonnenweg 14	23 25 57
6. Ausbildung		
Wölfe:	Wfm. Walter Wirz, Seltisbergerstr. 28	34 24 28
Pfadfinder:	Fm. Dr. Bernhard Stahel, Novarastr. 22	34 43 64
Vennerstamm:	Fm. Peter Bachmann, Paßwangstr. 52	34 67 35
7. Verwaltung		
Bekleidungsstelle:	Fm. Dr. Hans Rudolf Merkel, Birsigstr. 109	23 84 63
Materialstelle:	Fm. Erich Müller, Hungerbachweg 15, Riehen	51 23 90
Sekretariat:	Wfm. Bernhard Ueberwasser, Moosweg 70, Riehen	51 12 31

Für die Abteilungsleitung: *Hanspeter Hamel*

Druck: National-Zeitung AG, Basel
Redaktor a.i.: Dr. H.A. Vögelin-Bienz, Immengasse 14, Basel, Tel. 43 83 63
Die nächste Nummer erscheint nach den Frühjahrsferien

werdenberg

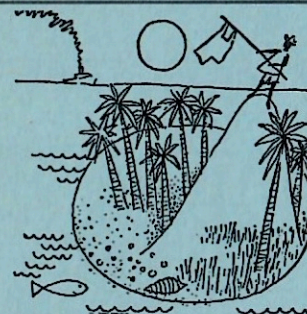
möbel und raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 23 72 23
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS

In allen Reisefragen zu:

DANZAS

Reisebüros Basel: Centralbahnplatz 8, Gerbergasse 30



Neuland entdecken...

Wer kennt sie nicht, die Geschichte Robinsons und seiner Insel?

Mit den einsamen Inseln ist es – im Zeitalter des Flugzeugs – leider vorbei. Geistiges Neuland aber gibt es jeden Tag zu erobern.

Wirf einen Blick in die

National-Zeitung

Wieviel Neues gibt es da in jeder Ausgabe!



Süßmost Traubensaft Obstwein

E. Kronmüller AG, Mineralwasser
Depot Basel: Horburgstraße 70 - Tel. (061) 32 66 50